

**Tagungsbericht: „Zur Aktualität und Aktualisierbarkeit gesellschaftspolitischer Debatten über jüdische Rituale im 19. Jahrhundert“, Max-Weber-Kolleg Erfurt, 24. bis 25. Januar 2019**

Der Begriff „Chavrusa“ beschreibt die Lernpartnerschaft zwischen zwei oder mehreren Talmudstudierenden in der Jeschiwa, der jüdischen Hochschule für Talmudstudien. Über den Zeitraum von einem Jahr finden sich die Studierenden in der gleichen Konstellation zusammen und diskutieren intensiv über Textstellen aus den jüdischen Traditionen.

Vom 24. bis zum 25. Januar 2019 fand am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt ein interdisziplinärer Workshop für Nachwuchswissenschaftler\*innen statt, der sich mit der Frage nach der „Aktualität und Aktualisierbarkeit gesellschaftspolitischer Debatten über jüdische Rituale im 19. Jahrhundert“ beschäftigte. Dabei wurde der Name – nicht nur inhaltlich – zum Programm.

Drei Doktorandinnen stellten jeweils Teile ihrer Forschungsprojekte mit Bezug auf die Fragestellung des Workshops vor. Shulamit Rom (Universität Heidelberg) sprach über Religiöse Identitätskonstruktion unter säkularen Israelis im Milieu der 'Hitchadschut Yehudit' und deren Zusammenhang mit jüdisch-aufklärerischen Diskursen des 19. Jahrhunderts. Eleonore Schulz (Max-Weber-Kolleg Erfurt) präsentierte Überlegungen über den Regensburger Rabbiner Isaak Alexander als Vertreter einer aufgeklärten Theologie. Hannah Peaceman (Max-Weber-Kolleg Erfurt) fragte nach dem Potential von Eduard Gans' Überlegungen zur „Vielheit im Ganzen“ für Themen der politischen Philosophie der Gegenwart.

Der großzügige zeitliche Rahmen ermöglichte intensive Diskussionen von Quellen und Interviewausschnitten. In der Abschlussrunde hoben alle Teilnehmer\*innen die konstruktive Atmosphäre und das gemeinsame Lernen hervor, das an die Tradition der „Chavrusa“ erinnerte.

Am 24. Januar 2019 hielt Prof. Dr. Frederek Musall (Hochschule für jüdische Studien Heidelberg) einen öffentlichen Abendvortrag zu dem Thema „Auf der Suche nach der verlorengegangenen Zeit – Jüdische Orthodoxien zwischen eingeforderter Authentizität und Erfindung von Tradition“ in der Kleinen Synagoge Erfurt. Er nahm darüber hinaus als Experte an dem Workshop teil.

Eine Führung durch die mittelalterliche Mikwe durch Dr. Maria Stürzebecher sowie ein gemeinsames Abendessen ergänzten das akademische Programm.

Erfurt, den 29. Januar 2019

Hannah Peaceman